

„Weiserich-Beitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weiserich-Beitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wich-  
tige Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Za-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
sandte, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 110.

Donnerstag, den 24. September 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Für die hiesige Fortbildungs-  
schule hat das Königl. Ministerium des Kultus und  
öffentlichen Unterrichts einen Beitrag von 150 M.  
bewilligt.

Die erste Hälfte des Schuljahres ist vorüber  
und das Censurbuch, das der Schüler dieser Tage  
mit nach Hause bringt, giebt den Eltern Einblick in  
die Fortschritte ihres Kindes. Viele verlangen nun  
ein fortlaufendes Steigern der Censuren. Das ist  
aber zu weitgehend und nicht möglich, da jede neue  
Klasse auch neue Ziele zu erreichen hat und es wohl  
vorkommen kann, daß die Michaeliscensur etwas ge-  
ringer als die vorige Ostercensur ist. Als Durchschnitts-  
censur an hiesiger Stadtschule gilt die 3a in der Haupt-  
censur. Mit derselben kann man zufrieden sein.  
Wer darunter hat, bei dem hapert's noch, wer darüber  
hat, zählt zu den Besseren. Die 4 ersten, die Willens-  
censuren, sollen sich allerdings immer auf der Höhe,  
auf 1, erhalten.

Als Zugabe zu den 3 Sommer-Abonnements-  
Concerten unserer Stadtkapelle fand am Dienstag ein  
viertes im Saale des Gasthofs zum „goldnen Stern“  
statt, das sich sowohl in Auswahl der Stücke, als  
auch in Ausführung den vorhergehenden würdig an-  
schloß. Begreiflicher Weise war es besonders von  
den Technikern unserer Mäuserschule zahlreich besucht,  
gehen diese doch in den nächsten Tagen in die Ferien.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und  
erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes  
auf dem Vorwerk zu Hirschbach am 29. Juli d. J.  
hat die Königl. Brandversicherungs-Kammer der Spritze  
der freiwilligen Feuerwehr von Reinhardtgrünna, sowie  
der Spritze der Gemeinde Cunnersdorf Prämien nach  
Höhe von 30 M. und beziehentlich von 25 M. be-  
willigt.

**Kreischa.** In hiesiger Sakristei zeigte sich der  
Schwamm im Holzwerk und eine neue Dielung machte  
sich nothwendig. Bei dieser Gelegenheit fanden die  
Arbeiter ca. 1/4 Meter unter Schutt und Erde einen  
sehr wohl erhaltenen Grabstein. Auf diesem ist ein  
Ritter in voller Rüstung dargestellt, Helm und Ritters-  
handschuhe zu den Füßen. In jeder Ecke der Platte  
ist ein Wappen angebracht, die oberen beiden finden  
sich über dem Haupteingange der Kirche unter der  
Jahreszahl 1614 wieder, eins ist das Wappen der  
Herren von Carlowitz. Die Bildhauerarbeit ist ganz  
deutlich sichtbar und um den Rand herum steht fol-  
gende Inschrift: Anno 1602, d. 25. August ist der  
Ehrenveste Wilhelm von Karlewitz auf Kreischa  
seines Alters 70 Jahre in Gott selig entschlafen den  
Gott Gnade gebe und eine fröhliche Auferstehung  
verleihe. Amen. Statt des Buchstaben u ist wie  
immer in alten Schriften ein v gesetzt. Die schöne  
Platte soll erhalten bleiben.

Die Diphtheritis ist hier wieder in meh-  
reren Familien aufgetreten und hat schon wieder 2  
Kinder als Opfer gefordert, darunter einen gesunden  
starken Knaben, 10 Jahre alt, die Freude und Hoff-  
nung seiner bedauernswerthen Eltern, das Muster  
eines fleißigen und braven Schülers.

**Beerwalde.** Beim hiesigen Gutbesitzer Ernst  
Göbel ist eine Kuh verendet, welche nach bezieckstier-  
ärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen gewesen  
ist. Der Kadaver ist daher mit Kalk überschüttet in  
vorschriftsmäßiger Weise eingegraben und sind gegen  
etwotige Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen  
Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Herr Göbel be-  
sitzt noch 14 Kinder, an denen bei vorgenommener  
Untersuchung keinerlei krankheitsverdächtige Erschei-  
nungen wahrzunehmen gewesen sind.

**Breitenau.** In dem zum Ortsteil Waldbörschen  
gehörenden Teiche erkrankte gegen 3 Jahre alte Söhne  
des hiesigen Gutbesizers Reichel. Dasselbe ist  
muthmaßlich Gänzen nachgelassen und hierbei in das  
Wasser gerathen.

**Dresden.** König Albert hat aus Anlaß der Be-  
endigung der Manöver folgenden Armeebefehl er-  
lassen: „Armeebefehl für den 12. September 1896.  
Es ist mir eine Freude, den Offizieren, Unteroffizieren  
und Mannschaften Meiner Armee nach Beendigung der  
diesjährigen großen Herbstübungen für die von ihnen  
bei jeder Gelegenheit und in besonders hervorragender  
Weise bei der Parade gezeigte gute Haltung, für die  
bewiesene Ausdauer und pflichttreue Hingabe an den  
Königlichen Dienst Meine volle Anerkennung auszu-  
sprechen. Die Manöver in so großem Umfange haben  
den Führern aller Grade so viel Lehrreiches geboten,  
es war Gelegenheit, Erfahrungen mannichfacher Art  
zu sammeln. Ich habe die Ueberzeugung, daß diese  
Erfahrungen allseitig Anregung zu fortgesetzter, ernster  
Arbeit und zu sachgemäßer Verwerthung für die weitere  
Ausbildung der Truppen geben werden. Das Kriegs-  
ministerium hat diesen Befehl allen Kommando-Be-  
hörden und Truppentheilen der Armee bekannt zu  
geben. Waagen, am 12. September 1896, gez. Albert.  
An das Kriegsministerium.“

**Freiberg.** Vom Königl. Landgericht wurde am  
21. September der Geschirrführer E. J. Pippmann,  
geb. am 28. März 1853 in Burkensdorf bei Frauen-  
stein, wegen Rückfallsbetrugs zu 1 Jahr Gefängniß,  
worauf 3 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft  
anzurechnen sind, sowie zu 2 Jahren Ehrenrechts-  
verlust verurtheilt.

**Großenhain.** Hier sucht sich der Consumverein  
gegen die 3prozentige Umsatzsteuer in etwas dadurch  
zu schützen, daß er von seinen Lieferanten, zunächst  
von den Bäckern, 3 Proz. mehr Rabatt verlangt.  
Statt 8 sollen sie 11 Proz. gewähren. Die Bäcker  
weigern sich ganz entschieden. Das Publikum aber,  
das nicht am Consumvereine theilnimmt und durch den  
öffentlich gewordenen Streit auf diese Geschäftsbezie-  
hungen aufmerksam geworden ist, fragt sich mit Recht,  
warum es jahrelang den Bäckern den vollen Preis  
bezahlen mußte, während an andere Kunden um fast  
ein Zehntel billiger verkauft wurde.

**Deberan.** Hier erfolgte am Sonnabend Nach-  
mittag ein Uhr — am Jahrestage des Deberaner  
Eisenbahnunglücks — die Weihe des von der Stadt  
Deberan und den Angehörigen des in Zwickau gar-  
nisonirenden 9. Infanterieregiments Nr. 133 zu Ehren  
der seiner Zeit verunglückten Mannschaften dieses  
Regiments an der Unglücksstätte errichteten Denk-  
mals. Hierzu hatten sich vom genannten Regiment  
eine Deputation von ca. 10 Offizieren zur Vertretung  
des Offizierkorps und eine solche von einem Feldwebel,  
zwei Unteroffizieren und zwei Soldaten der seiner  
Zeit betroffenen Kompagnie zur Vertretung dieser  
Kompagnie, sowie die Regimentskapelle, die bei der  
Feier spielte, nach Deberan begeben. Außerdem hatten  
sich die Königl. sächs. Militärvereine 133er in Zwickau,  
Chemnitz und Annaberg durch Deputationen mit den  
Bereinsführern an der Feier theilgenommen. Ferner wurden  
auf den Gräbern der damals verunglückten Soldaten  
sowohl seitens des Offizierkorps wie seitens der 1.  
Kompagnie Kränze niedergelegt.

**Leipzig.** Die Zahl der im Stadtbefehle befindlichen  
Gebäude hat seit dem Abbruch der Häuser in der  
Thomasgasse und Universitätsstraße etwas abgenom-  
men. Gegenwärtig besitzt die Stadtgemeinde unge-  
fähr 100 Häuser, die ganz oder theilweise Mietz-  
zwecken dienen. Die sämtlichen Mietzhäuser be-  
sitzten auf rund 473 000 M., der Aufwand (Unter-  
haltung, Grundsteuer u. s. w.) auf 97 000 M.  
Nicht eingerechnet sind hierbei die Schulen, Feuerweh-  
depots u. s. w., also diejenigen Gebäude, welche aus-  
schließlich bestimmten öffentlichen Zwecken dienen.

**Ehrenfriedersdorf.** Schon längere Zeit ist hier  
die Nachricht verbreitet, daß die die Zahnsbacher  
Fluren begrenzenden Schönbergischen Waldungen an  
den Staat übergehen sollen. In diesem Behufe soll  
in Thum eine Oberförsterei errichtet werden. Aus

den erwähnten Waldungen wurde alljährlich ein  
größerer Posten Brennholz für arme Leute der Ge-  
meinde zur Verfügung gestellt.

**Sayda.** Die Arbeiten beim hiesigen Bahnbau  
gehen mehr und mehr ihrer Beendigung entgegen.  
Die Abgrabungen auf dem Gelände des Bahnhofes  
sind nunmehr beendet, auch schreitet der Bau der Ge-  
bäude vorwärts. Dem Vernehmen nach soll der Bau  
noch bis 1. Dezember d. J. in der Hauptsache voll-  
endet werden.

**Annaberg.** Der historische Festzug aus Anlaß  
des 400jährigen Stadtjubiläums hat am 21. Septem-  
ber in Anwesenheit des Kreishauptmanns von Weick  
aus Zwickau und vieler Abordnungen auswärtiger  
Gemeinden bei starkem Regen und Schloßenweiter  
stattgefunden. Trotdem harrten nicht nur die Zug-  
theilnehmer, sondern auch die nach Tausenden zählenden  
Zuschauer aus. Die Kostüme waren geschichtlich treu,  
der Festwagen besonders originell. Der ganze Auf-  
zug bot ein malerisches Bild. Die Festrede hielt  
Bürgermeister Billich auf dem Marktplatz; sie mochte  
einen tiefen Eindruck. Die Ordnung wurde durch  
Gendarmen, Polizei und Feuerwehrmannschaften auf-  
rechterhalten.

**Aue.** Die städtischen Kollegien haben beschlossen,  
eine Realschule zu errichten. Der Anfang soll zu  
Michaelis d. J. mit 3 Klassen, die den Klassen VI,  
V, IV der Realschule entsprechen, gemacht werden.  
Das Schulgeld beträgt für jede Klasse 80 M. jährlich.

**Baldenburg.** Ein historisch bemerkenswerthes  
Bauwerk besitzt unsere Stadt in dem 9,37 Meter im  
Quadrat haltenden Unterbau des sogenannten Berg-  
frieds des Fürstlichen Residenzschlosses. Derselbe  
wird von Professor Dr. Steche in der „Beschreibenden  
Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des  
Königreichs Sachsen“ 13. Heft, S. 41, als der älteste  
formirte Bau im Königreich Sachsen bezeichnet, um  
welchen sich später erst weitere Befestigungen ent-  
wickelten. Professor Steche sagt von diesem Bauwerk  
am angeführten Orte: „Der Bau ist ähnlich dem  
Kupffhäuserthurm, wie dem schwarzen Thurm der Pfalz  
zu Eger in sorgfältigstem Gefüge mit mächtigen Buckel-  
quadern umgeben, welche dem Galgenberge zwischen  
Baldenburg und Wickersdorf entnommen wurden und  
aus dem äußerst schwer zu bearbeitenden Waldenburger  
Knollenstein, einem Quarzkonglomerat, bestehen.“ Der  
Thurm hat leider über 9 Meter seiner ursprünglichen  
Höhe durch Abtragen verloren.

**Zwickau.** Das hiesige, aus einer Stiftung her-  
vorgegangene, unter Aufsicht der hiesigen königlichen  
Kreishauptmannschaft stehende und vom Staate sub-  
ventionierte Kreis-Krankenstift — der gegenwärtige  
jährliche Staatszuschuß beträgt 40 000 M. — wird,  
nachdem vor etwa 5 Jahren ein großer Anbau er-  
folgte, jetzt wieder durch einen mächtigen Neubau er-  
weitert. Derselbe erhält die Front nach der Bahnhof-  
straße, wird im Pavillonstil ausgeführt und mit großem  
Operationsaal sowie Nebenräumen für schwere chirur-  
gische Kranke versehen. Die Stände bewilligten zu-  
nächst für diese Finanzperiode 200 000 M. Staats-  
beihilfe.

**Glauchau.** Es ist schon eine Weile her, da stahl  
in hiesiger Gegend eine Figeunerin einen Thaler;  
sie erreichte damit ihren Zweck, nämlich in das hiesige  
Amtsgerichtsgefängniß zu kommen. Hier in den zwar  
engen Mauern, aber immerhin geschützt vor Wind  
und Wetter und unterstützt von sachkundiger Hand,  
— genau wie bald eines munteren braunen Knäbleins.  
Aus ihren späteren Erzählungen ging hervor, daß  
auch sie, sowie ihre Mutter, Großmutter, Urgroßmutter  
u. im Gefängniß geboren wurden, und daß es in  
ihrer Familie von jeher üblich war, zu dieser Zeit für  
ein derartiges sicheres Unterkommen Sorge zu tragen!

**Glauchau.** Eine alte „Veteranin“, die sich  
in den Kriegsjahren 1870/71 auf dem Gebiete der

Krankenpflege besonders hervorgethan und große Verdienste erworben hat, ist im 70. Lebensjahre gestorben. Die Betreffende, Frau Louise Marold geb. Schröder, war im Besitze von 2 Verdienstmedaillen.

**Gemath.** In vergangener Woche wurden durch die Grenzbeamten in Fohmannsreuth 2 Kühe, in Regnitzlau eine Kuh eingebracht, die böhmischen Viehsmugglern abgenommen worden waren. Außerdem entdeckte der Eisener Grenzaußseher Köhler am Freitag 4 Schweinschinken im Gewichte von über 70 Pfund in den Körben zweier Frauen, und es wurden auch diese Waaren, weil sie nicht verzollt worden waren, beschlagnahmt.

**Baugen.** In einem Kellerraume der Cognacbrennerei, Destillation und Obstweinkellerei der Firma G. T. Günlich in Wiltshen hat sich ein Unfall ereignet, durch welchen selber vier im Betriebe beschäftigte Personen schwere Verletzungen erlitten haben, in deren Folge bereits einer der Betroffenen, nämlich der 33 Jahre alte und verheiratete Arbeiter August, verstorben ist. Dieser war mit dem Arbeiter Lahode und den Wöttchern Flüge und Scholze damit beschäftigt, einen ca. 18000 Liter fassenden hölzernen eingemauerten Gährbottich, welcher vorübergehend mit Spiritus gefüllt gewesen und wieder entleert worden war, zu reinigen, um denselben alsdann zur Aufnahme von Apfelmost vorzubereiten. Die Reinigung geschah dergestalt, daß der Bottich zum Theil mit Wasser gefüllt worden war und von innen ausgeschauert werden sollte. Mit den Vorbereitungen hierzu beschäftigt, erfolgte auf unerklärliche Weise eine Gasexplosion, wodurch die Verletzungen der Arbeiter verurlicht wurden. August wurde an den Beinen und Armen, sowie am Kopfe versengt und erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels; er starb auf dem Transporte nach dem hiesigen Krankenhause. Lahode, Flüge und Scholze erlitten mehr oder weniger Verletzungen an den Armen, Händen, Füßen, am Kopfe, im Gesichte, im Nacken und auf dem Rücken. Eine schwache Ziegelwand ist theilweise eingedrückt worden, sonst ist Materialschaden nicht entstanden und auch der verursachte Brand beschränkte sich auf das momentane Aufschlagen der Explosionsflamme.

**Oberlausitz.** Dem Vernehmen nach ist die Rebhühnerjagd in hiesiger Gegend wenig ergiebig, einmal, weil das erste Gelege infolge der üblen Witterung sehr gelitten hat, dann infolge des Wanders und endlich, weil die jungen Hühner meist noch sehr schwach sind und die Hühner überhaupt wegen der nassen Witterung schlecht halten. Wenn das Wetter sich einigermaßen bessert, hoffen die Jäger auf bessere Jagdaussichten für den Oktober. Die Hasenjagd verspricht besser zu werden, wenn die Hasen nicht durch die Truppenübungen zu sehr versprengt sind. Leider wird der Wein, von dem man hier immerhin viel, namentlich an Spalieren findet, kaum reif werden, wogegen die Rußernte heuer eine selten reiche ist.

(Fortsetzung des Schiffschen in der Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die Verhandlungen des Majors von Wischmann mit dem Direktor der Kolonialabtheilung Dr. Kayler, die am Montag in Berlin stattfanden, haben zu dem Ergebnis geführt, daß Wischmann sich entschlossen hat, auf seinem Posten als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zu verbleiben.

— Wenn in einzelnen Kreisen der Befürchtung Ausdruck gegeben wird, es könnten bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs, also bis zum 1. Januar 1900, einzelne der Gesetze, die mit ihm unbedingt gleichzeitig zur Geltung kommen müssen, vergeblich auf ihre Erledigung harren, so ist die Befürchtung unbegründet. Sie verdankt auch wohl ihre Entstehung nur einem Mißverständnis über den Kreis der letzten Gesetze. Durchaus nicht alle der vom Reichsjustizamt in Angriff genommenen Entwürfe müssen bis zum Beginn des neuen Jahrhunderts fertiggestellt sein. Man giebt sich ja der Hoffnung hin, daß möglichst alle bis dahin unter Dach und Fach gebracht sein werden, durchaus nöthig ist es aber nicht. Zu den Entwürfen, deren Erledigung Zeit hat, gehören namentlich diejenigen über Verlags-, Verfisherungs- und Urheberrecht. Anders steht es allerdings mit der Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozeßordnung und der Konkursordnung, mit dem Gesetze über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, mit der Grundbuchordnung und der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Alle diese Gesetze müssen bis zum Termine des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs völlig erledigt sein, es ist sogar zu wünschen, daß sie geraume Zeit vorher fertiggestellt sind. Hieran wird jedoch auch in den maßgebenden Kreisen nicht gezweifelt. Daß außerdem das neue Handelsgesetzbuch auf baldiges Zustandekommen rechnen kann, ist nach dem Stande der Vorarbeiten für dasselbe gleichfalls außer allem Zweifel.

— Im „Reichsanzeiger“ wird ein ergänzender

Bericht des Kontreadmirals v. Tirpitz über den Untergang des „Itis“ veröffentlicht. Zu erwähnen ist daraus, daß es ausgeschlossen erscheint, daß außer den bisher als gerettet Gemeldeten noch Jemand mit dem Leben davongekommen sein könnte. Am 1. August waren 19 Leichen gefunden, von denen keine diejenige eines Offiziers war. Der Zustand der Zerlegung ist zum Theil soweit vorgeschritten, daß eine Rekonstruktion nur durch die im Zeuge befindlichen Namen möglich ist. Einzelne Leichen tragen die Zeichen schwerer äußerer Verletzungen. Durch die „Arcona“ sind bisher 6 Leichen identifiziert. Zur Beerdigung hat Kontreadmiral Tirpitz ein entsprechendes Stück Land in der Nähe des öfter erwähnten Leuchtturmes angekauft. Es besteht die Hoffnung, daß aus dem unter Wasser liegenden Achterschiff vielleicht noch Einzelnes wird geborgen werden können.

— Am 1. Januar 1898 wird in der deutschen Turnerschaft in Verbindung mit der regelmäßigen Jahreserhebung über den Turnbetrieb eine Erhebung über Spiele und Turnfahrten stattfinden. Die deutschen Turnvereine werden darauf besonders aufmerksam gemacht und aufgefordert, schon jetzt mit genauen Aufzeichnungen darüber zu beginnen, damit auch diese Erhebung ein richtiges Bild von den augenblicklichen Verhältnissen giebt. Ins Auge zu fassen sind immer die Zahl der Turnfahrten bezw. Spiele, die Zeit, die Zahl der Teilnehmer u.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Reichsrath ist auf den 1. Oktober zu seiner letzten Session der laufenden Legislaturperiode einberufen worden, finden doch im kommenden Jahre in Oesterreich zum ersten Male die allgemeinen Parlamentswahlen auf Grund des baden'schen Wahlreformgesetzes statt. Die Agitation für dieselben ist bereits in lebhaftem Gange, ob da der sterbende Reichsrath unter solchen Umständen noch viel vor sich bringen wird, erscheint recht zweifelhaft. Namentlich ist stark zu bezweifeln, ob der Reichsrath noch die Lust und die nöthige Arbeitskraft zur Erledigung der Ausgleichsvorlagen haben wird, wie die Regierung dringend wünscht, wobei freilich abzuwarten bleibt, ob die genannten Vorlagen überhaupt noch dem alten Reichsrathe zugehen werden. — Die Blätternachrichten über die bevorstehende Auflösung des ungarischen Reichstages werden von dem offiziellen „Nemzet“ als mindestens verfräht bezeichnet.

**Italien.** König Humbert bestimmte, daß die Hochzeit des Kronprinzen ausschließlich den Charakter eines Familienfestes trage und daß die fremden Höfe dazu nicht eingeladen werden. Somit werden nur wenige ausländische Fürsten der Feier beiwohnen. Der Tag des Uebertritts der Prinzessin zum Katholizismus ist auf den 18., die Trauung um den 24. Oktober herum festgesetzt.

**Italien.** Am Sonntag, dem Jahrestage der Einnahme Roms, begaben sich im Laufe des Nachmittags der Municipalrath und eine Deputation des Senates ins Pantheon, wo sie am Grabe Viktor Emanuels Kränze niederlegten. Von dort zogen die Abordnungen nach der Porta pia, um an der Stelle, wo vor 26 Jahren die Kreuze gelegt wurde, ebenfalls Kränze niederzulegen. Dasselbst hielt der Stellvertreter des Maire, Galuppi, in Gegenwart der zahlreich erschienenen Vereine und eines großen Publikums eine Ansprache, welche mit einer Huldigung des freien Roms für die Braut des Kronprinzen, Prinzessin Helene von Montenegro, und den König von Italien schloß. Auf ein Telegramm, welches der Vertreter des Maires, Galuppi, an den König nach Romja gerichtet hatte, erwiderte der König telegraphisch, indem er seiner hohen Genugthuung darüber Ausdruck gab, die Gesühle der Hauptstadt, als Dolmetsch jener Italiens, sich seiner häuslichen Freude anschließen zu sehen. Er sei erfreut, daß das Glück seines Sohnes unter dem Schutze der Stadt Rom stehe, welche das Schicksal des Vaterlandes verkörpere. Der König schloß mit Wünschen für das Gedeihen Roms, welches unzertrennlich sei von jenem der Nation und der Dynastie.

— Die römische „Opinione“ schreibt, Major Nerazzini werde voraussichtlich gegen den 5. Oktober in Abbi Sababa zum Abschluß der Verhandlungen mit Menelik antommen. Selbst vorausgesetzt, daß er in 10 Tagen wichtige Vergleiche zum Abschluß bringen könne, so sei es doch nicht möglich, daß die betreffende Meldung, auch wenn er sie durch einen Courier befördern lassen würde, in Rom vor dem 15. November ankomme.

**Frankreich.** Die Pläne für die von der Stadt Paris herzustellende Ausschmückung der Straßen, durch welche das Czarenpaar seinen Einzug hält, sind bereits fertig gestellt. Der Park von la Muette, die Alleen des Bois de Boulogne, die schon herblich lahl sind, werden mittels Millionen von Papierblumen in blühende Gärten umgewandelt. Die eisernen Umfriedigungen und Drahtgäme im Bois de Boulogne werden entfernt, da bei dem Massenandrang das geringste Hinderniß ein Unglück hervorrufen könnte. Die Champs Elysées werden zu beiden Seiten mit 12 Meter hohen

Säulen geschmückt, die an der Spitze eine Krone mit dem Doppeladler tragen. Die Illumination wird sich das Czarenpaar von der Trocadero-Galerie aus, wo ein eigener Glaspavillon errichtet werden wird, ansehen. Den Glanzpunkt des Feuerwerks wird ein Feuerregen bilden, der von der Spitze des Eiffelturms auf das Markfeld niedersprühen wird.

— Das russische Kaiserpaar wird von Versailles bis Paris den Zug des Präsidenten Faure benutzen, da die Kurven der Eisenbahn auf dieser Strecke das Gleichgewicht des kaiserlichen Hofzuges gefährden könnten. Nach Besichtigung des „Hotel de Ville“ wird dem Vernehmen nach in der russischen Botschaft ein Diner stattfinden, zu dem der Präsident und die Minister geladen sind. Die Parade bei Chalons wird um 2 Uhr Nachmittags stattfinden.

**Großbritannien.** Fast gleichzeitig mit dem Oberhause hat sich der gesetzgebende Körper von Jersey mit einem Gesetzentwurfe über die Schwägerinnenehe beschäftigt. Er hatte dort mehr Glück als bei den Lords, denn er wurde angenommen und erhielt in diesen Tagen die Zustimmung der Krone. Auch bisher war die Ehe mit der Schwester der verstorbenen Frau in Jersey möglich, doch konnte merkwürdiger Weise jeder der Ehegatten während der ganzen Dauer der Ehe eine Nichtigkeitserklärung durchsetzen. Seit Menschengebunden hat sich kein Fall ereignet, wo Jemand seine Ehe in dieser Weise gelöst zu sehen wünschte. Gleichwohl empfand man in Jersey, daß es angebracht sei, jede Möglichkeit der leichtfertigen Auflösung einer Ehe zu beseitigen, und diese Absicht ist nun auch erreicht worden. In England hat man den entsprechenden Beschluß des gesetzgebenden Körpers von Jersey mit großer Freude begrüßt, weil man hoffte, daß Engländer, die eine Ehe mit der Schwester der verstorbenen Frau eingehen wollten, diese nun ohne große Kosten und Mühen auf Jersey schließen könnten. Das wäre ein annehmbarer Ausweg gewesen, so lange England selbst noch eines solchen Gesetzes entbehrte. Der Delant von Jersey hat jedoch dafür Sorge getragen, indem er mit Zustimmung des ihm vorgelegten Bischofs von Winchester eine Erklärung des Generalanwalts veranlaßte, daß nur diejenigen Personen eine Schwägerinnenehe in Jersey eingehen können, die ihren dauernden und festen Wohnsitz in Jersey haben. Es versteht sich von selbst, daß der Delant gleichzeitig die ihm unterstellte Geistlichkeit angewiesen hat, sich der Einsegnung solcher Ehen unter allen Umständen zu enthalten. So hat sich auch auf den Kanarischen die Geistlichkeit in Gegensatz zum Staatsgesetz gestellt.

**England.** In England herrscht große Freude, da endlich einmal ein Erfolg ihrer Armees in Egypten zu verzeichnen ist. Die Derwische haben Kerman geräumt; bei der Ankunft der ägyptischen Truppen setzte die dortige Besatzung über den Nil und nahm in El-Hafir Stellung. Diese wurde alsbald von 3 Dampfern beschossen. Die Verluste auf englisch-ägyptischer Seite sind unbedeutend; ein Oberst erlitt eine leichte Verwundung. Ein Dampfer der Derwische wurde zum Sinken gebracht. Die 3 Kanonenboote, welche El-Hafir beschossen hatten, gingen alsdann nilaufwärts nach Dongola zu. Die Verluste der Derwische sind beträchtlich. Der General verbleibt jetzt mit einer großen Streitmacht in Kerman.

— Der Londoner „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: „Das Eigenthum von zwölf wohlhabenden Arabern wurde wegen ihrer Theilnahme an der Rebellion konfisziert. Der Effekt war gut, da aber Kalid noch immer im deutschen Konsulat ist, entfernen die Araber ihre bewegliche Habe aus der Stadt, und Hunderte Indier verlassen Sansibar, weil sie glauben, Deutschland werde Schiffe senden und die Stadt bombardiren. Deutschlands Haltung wird von Allen als unfreundlich aufgefaßt.“ Eine merkwürdige Beweisführung. Die Engländer konfiszierten das Vermögen der Einwohner, aber diese verlassen die Stadt aus Furcht vor einem deutschen Bombardement. Wem wollen die „Times“ Sand in die Augen streuen?

**Türkei.** Eine starke Aufrehrbande hat die türkischen Truppen bei Grevena geschlagen. Die türkischen Truppen flohen und ließen mehrere Tode auf dem Plage zurück. Eine kleinere Bande ist neuerdings wieder in Macedonien eingedrungen.

**Spanien.** Der „Geraldo“ veröffentlicht eine Depesche aus Hongkong, die besagt, daß die Aufständischen auf den Philippinen alle Städte der Provinz Cavite beherrschen. Klöster und Festungen seien geplündert worden. 6 Mönche seien gerettet, 6 getödtet, das Schicksal von etwa 30 Mönchen sei unbekannt.

**Britisch-Indien.** Die Loyalität Indiens ist für Englands asiatische Machtstellung geradezu eine Lebensfrage. Durch kein anderes Ereigniß im Laufe des Jahrhunderts wurde deshalb England so unmitttelbar bis ins Mark getroffen, als durch den Aufstand Indiens während der 50er Jahre. Die Sorge, daß Indien einmal der Versuchung, von England ab-



Anlässlich unserer silbernen Hochzeit sind uns von lieben Freunden und Verwandten durch Ueberreichung werthvoller Geschenke und inniger Gratulationen soviel Beweise der Liebe und Achtung zu Theil geworden, daß es unser Herzensbedürfnis ist, auch an dieser Stelle Allen herzlich zu danken. Vor Allem aber gebührt der Dank auch Herrn Pastor Kahl zu Sadisdorf, welcher als Vertreter der Kirche und Beauftragter des Kirchenvorstandes persönlich uns beglückwünschte, sowie dem werthen Gesangsverein, welcher uns am frühen Morgen ein Ständchen darbrachte und ein prächtiges Geschenk überreichte.

Obercarsdorf, den 20. September 1896.

Die Familie C. Böhme.

Freitag zum Jahrmarkt, sowie Sonnabend zum Viehmarkt mache die geehrten Besucher auf meine

### Kaffeestube

aufmerksam und lade zu einem zahlreichen Besuche ganz ergebenst ein.

Fr. verw. Siebert Nachf.  
Markt. Herm. Anders Markt.  
NB. Sonnabend frische Plinzen. D. D.

Stamm-Abendbrot, Portion 30 Pfg., empfiehlt für heute und folgende Tage  
Sickmanns Restaurant.

### Hotel goldner Stern.

Heute Donnerstag  
groses Schlachtfest,  
von 9 Uhr an Wellfleisch, später  
frische Würst, Abends Bratwurst  
mit Sauerkraut, wozu freundlichst  
einladet  
S. Stephan.

### Restaurant z. Steinbruch.

Jeden Donnerstag Nachm. von 3 Uhr ab  
frische Pfannkuchen u. Kaffee.  
Es hält sich bestens empfohlen  
Wilhelm Köppe.

### Jägerhaus.

Heute Donnerstag Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet  
C. Jäger.

### Gasthof Bärenfels.

Donnerstag, den 24. September,  
großes Schlachtfest,  
Abends Bratwurst mit Sauerkraut,  
wozu freundlichst einladet  
S. Scharfe.

### Restaurant zum Steinbruch.

Das Aufsteigen des Elefanten findet be-  
stimmt Donnerstag Nachmittag statt.  
Wilhelm Köppe.

### Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Freitag, den 25. Sept., zum Jahrmarkt  
öffentliche Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet  
W. Belger.

### Gasthof Oberhäslich.

Nächsten Sonntag, zum Erntefest, von  
Nachmittags 4 Uhr an, Ball-  
musik, wobei mit selbstge-  
backenem Kuchen, guten Speisen  
und Getränken bestens aufwarten wird und wozu  
ergerbenst einladet  
C. Neubauer.

### Zum Erntefest in Malter

findet Sonntag, den 27. d. Mts., im  
Gasthaus zur Haltestelle Malter

von Nachm. 4 bis Nachts 1 Uhr  
starkbesetzte Tanzmusik  
statt, wozu ganz ergebenst einladet  
Gotthold Anders.

### Gesangsverein Dippoldiswalde.

Heute Donnerstag vollständiges Erscheinen  
dringend nöthig. Die Herren vom gemischten Chor  
wollen sich schon Punkt 8 Uhr mit einfinden.

## Den Besuchern des Jahrmarktes

empfehle mein  
Tapißerie-, Posamenten- und Wäschegeßchäft  
einer gütigen Beachtung. — Reelle Bedienung, billige Preise sichere zu.

Clara Schilling, Markt, Ecke Wassergasse.

# Aufgabe von fertigen Herren- und Knaben-Kleidern.

Einen großen Vorken von ganz soliden  
Ueberziebern für Herren, Joppen, Jaquets, Knabenanzügen  
und Mänteln

gebe, um schnell zu räumen, um die Hälfte des Herstellungswertes ab.  
Nur Winterwaren. Gute Qualität.

Arbeits-Hosen und -Westen.  
Wilh. Buse, Markt.



Louis Philipp, Klempnermeister,  
empfehle sein reichhaltiges Lager von  
emailirtem eisernen  
und blechernen Kochgeschirr.  
Kein Ausschuss.

### Turnverein Dippoldiswalde.

Donnerstag Vereinsabend (Rekruten-  
verabschiedung).

### Freiwillige Feuerwehr Reichstädt.

Sonnabend, den 26. September, Abends 8 Uhr,  
Übung.

### R. S. Militärverein Reinhardt- grinna und Umgegend.

Sonntag, den 27. September,  
Vereinsversammlung,

aber wegen der Ausstellung in Kreischa soll dieselbe  
erst Nachmittags 6 Uhr beginnen.

Tages-Ordnung: Aufnahme neuer Mitglieder,  
Wahl eines Ausschusses zum nächsten Stiftungsfeste,  
sowie Einheben der Monatsbeiträge.  
Um gute Theilnehmung bittet  
d. B.

### „Erholung.“

Dienstag, den 29. September, 10 Uhr,  
Hauptversammlung  
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl des Direktoriums.
4. Ev. Anträge.

### Turnverein Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag, den 27.  
d. Mts., findet unser diesjähriges

### Abturnen,

verbunden mit

### Vogelschießen,

statt. 11 bis 12 Uhr Wett-  
turnen auf dem Turnplatz. 2 Uhr Auszug  
von der Restauration zur Post bis Buchschänke; daselbst  
Turnen und Abschießen des Vogels. Abends 7 Uhr

### Ball im hiesigen Gasthose.

Gäste, durch Mitglieder mittels Karten eingeführt,  
sind willkommen. — Einer recht zahlreichen Theilnehmung  
sieht entgegen  
der Turnratb.

### Verein Deutscher Kameraden Niederpöbel und Umg.

Sonntag, den 27. September,

### Feldmarsch.

Abmarsch 2 Uhr. — Abends  
Kränzchen im Gasthof Niederpöbel.

— Anfang 7 Uhr. —  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich  
willkommen. — Einer recht zahlreichen Theilnehmung  
sieht entgegen  
der Vorstand.

### Gasthof rother Hirsch.

Freitag und Sonnabend, zum Jahrmarkt,  
großes humoristisches Gesangs-Concert  
der Elbthal-Concert- und Varieté-Truppe Paul Münch aus Dresden.

Auftreten von Damen und Herren,  
sowie des Gentlement Juggler Mr. Rothelshy und des 1. sächs. Komiker-  
Trio „Humor“ mit ihren neuesten Schlagern.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein

A. Göl.

### Das Gasthaus zur Haltestelle Malter

ist jetzt ein angenehmer unterhaltungsreicher Aufenthaltsort, weshalb dasselbe Sonntags wie Wochentags zu  
einem regen Besuch empfohlen wird.

Druck und Verlag von Carl Johne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 110.

Donnerstag, den 24. September 1896.

62. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Einen untrüglichen Maßstab für die Kürze der Zeit und eine eindringliche Mahnung an ihre Pflichtigkeit stellen die vierteljährlich wiederkehrenden Einladungen zur Erneuerung des Zeitungsabonnements dar. Schon zum vierten und letzten Male in diesem Jahre sind wir veranlaßt, unsere Leser daran zu erinnern, daß ein neues Quartal in nächster Nähe und die Zeitung aufs Neue zu bestellen ist, damit in ihrem regelmäßigen Bezuge keine Unterbrechung eintritt. Je mehr wir stets bestrebt gewesen sind, das bei unserer Einladung gegebene Versprechen, in bekannter Weise den Wünschen und Erwartungen unserer Leser gerecht zu werden, einzulösen, um so zuverlässiger geben wir uns auch diesmal der Hoffnung hin, nicht nur unsern bisherigen Leserkreis zu behalten, sondern noch manch neuen Abonnenten zu gewinnen, da wir es uns auch in dem letzten Quartale des zur Reize gehenden Jahres zur Aufgabe machen werden, den gerechten Ansprüchen unserer Leser nach Kräften zu entsprechen, indem wir mit gleicher Sorgfalt dem belehrenden, wie unterhaltenden Theile des Wochenblattes unsere Aufmerksamkeit widmen werden, wie denn auch die „Weißeritz-Zeitung“ durch die erfreuliche Ausdehnung ihres Leserkreises den geschäftlichen Anzeigen der Inserenten die weiteste Verbreitung sichert.

Wir bitten also, entweder in der Expedition, den Postanstalten oder bei den Postboten und unseren Agenten die Bestellung auf das 4. Vierteljahr 1896 baldigst aufgeben zu wollen.

Dippoldiswalde, den 23. September 1896.

Hochachtungsvoll

die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Paul Jehne.

## Der neue deutsch-russische Zollkonflikt.

Die schon vor einiger Zeit aufgetauchten Gerüchte über eine beabsichtigte oder sogar bereits im Werke befindliche Zollerschwerung seitens Rußlands gegenüber einer Reihe bestimmter Waaren deutscher Herkunft haben rasch ihre Bestätigung gefunden. Wie letzter Tage aus Petersburg gemeldet wurde, hat die russische Zollverwaltung mittels Zirkulars vom 3. September angeordnet, daß künftig Taschenwaaren jeder Art aus Leder, ferner Wassermesser, porzellanähnliche Knöpfe, buntfarbige Glasperlen auf Fäden und Celluloidwäsche einer durchweg höheren Verzollung zu unterliegen haben, als sie bisher den genannten Waarengattungen zugesprochen worden war. Nun bestimmt allerdings der deutsch-russische Handelsvertrag, daß Rußland keine Zollhöherungen gegen Deutschland allein anordnen darf, die russischen Tarifänderungen würden sich demnach gegen das Ausland überhaupt richten. Aber die Einfuhr-Artikel, welche von den neuen Anordnungen der russischen Zollverwaltung zu leiden haben, kommen doch hauptsächlich aus Deutschland, es ist daher ohne Weiteres klar, daß die neuen Zollplacardien Rußlands ihre Spitze in erster Linie gegen den deutschen Nachbar kehren. Außerdem erhellt dies noch aus anderen Tarifänderungen, welche das russische Zirkular verfügt und die ebenfalls vor Allem auf Erschwerung der deutschen Einfuhr zielen. Was aber diese russischen Tarifänderungen für die hiervon berührten deutschen Industriezweige zu bedeuten haben, dies geht schon aus dem einen Beispiel hervor, das von nun an der Zollsaß für seine Lederwaaren zwei Rubel anstatt wie bisher nur 70 Kopelen betragen soll. Da der Werth der Einfuhr deutscher Taschenwaaren nach Rußland im Jahre 1895 1 330 000 Mk. betrug, so begreift es sich, wie außerordentlich drückend die verfügte außerordentliche Zollerschwerung von 70 Kopelen auf beinahe den dreifachen Saß gerade für diese blühende deutsche Spezialindustrie werden muß. Was nun die Ursachen dieser auffälligen Veränderung in der Haltung der russischen Zollpolitik gegenüber Deutschland anbelangt, so läßt sich hierüber noch kein bestimmtes Urtheil fällen. Vielsach wird gemuthmaßt, daß die neuen russischen Zollhöherungen als ein Ausfluß der Bestimmung in den Petersburger Regierungskreisen über verschiedene zollpolitische Maßnahmen Deutschlands gegenüber Rußland zu betrachten seien. Aber das Einfuhrverbot für russisches Vieh u. s. w., was hierbei höchstens in Betracht kommen könnte, hat doch in seinen wesentlichen Theilen schon längst vor Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages, in einzelnen Punkten schon in den 70er Jahren, bestanden, ohne daß bislang von russischer Seite sonderlich hierüber geklagt worden wäre. Eigentlich ist nur die verfügte Herabsetzung der Zahl der zur Einfuhr nach Obereschlesien zugelassenen Schweine aus Rußland neueren Datums; es wäre aber seltsam, wenn lediglich letztere Maßnahme die umfassenden zollpolitischen Gegenmaßnahmen Rußlands hervorgerufen haben sollte.

Außerdem jedoch ist daran zu erinnern, daß in der Zeit unmittelbar nach Aufhebung des deutschen Verleihsverbots für russische Wertpapiere allgemein die Herabsetzung des russischen Zolles auf Lederwaaren, Celluloidwäsche u. s. w. auf die seitdem gültig gewesenen Sätze erfolgte; wenn also diese Zollermäßigungen wirklich eine Gegenleistung Rußlands für die Beseitigung des deutschen Lombardverbots bedeuten sollten, so ist schwer begreiflich, wie jetzt ein russisches Zirkular derartige Vereinbarungen einfach bei Seite schieben konnte. Jedenfalls herrscht auf Seiten der deutschen Regierung nicht die Neigung vor, die neuen russischen Zollschereisen ruhig hinzunehmen. Ob ein Versuch deutscherseits unternommen worden ist, dieselben wieder rückgängig zu machen, mag dahingestellt bleiben, offenbar verspricht man sich aber in den Berliner Regierungskreisen von diplomatischen Vorstellungen in Petersburg wegen dieser Angelegenheit wenig Erfolg. Denn wie bestimmt verlautet, ist in der Unterredung, welche der Reichskanzler Fürst Hohenlohe kurz vor seiner neuerlichen Abreise nach Alt-Rußsee mit dem Reichsschatzsekretär Grafen Posadowsky hatte, die Frage einer Wiederherstellung des Verbotes der Verleihsung russischer Staatspapiere erörtert worden, welche Maßnahme sicherlich als die Antwort auf die neuen russischen Tarifmaßnahmen zu betrachten wäre. Hoffentlich stände jedoch dann wenigstens zu erwarten, daß dieser wirtschaftliche Konflikt zwischen Deutschland und Rußland in rein politischer Beziehung ohne Folgen bleiben würde.

## Sächsisches.

— In Dresden beschäftigt man sich bekanntlich mit dem Projekt eines Durchbruches von der großen Bräutigasse nach der Frauenstraße und dem Neumarkt, für welche Idee sich der Rath besonders interessiert; doch hat derselbe seine Zustimmung hierzu noch nicht definitiv gegeben. Die Baupolizeibehörde ist gegenwärtig aber damit beschäftigt, die nöthigen Abschätzungen und Vermessungen vorzunehmen. Sobald diese Vorarbeiten erledigt sind, wird sich der Rath über diese Angelegenheit schlüssig machen.

**Schandau.** In recht großer Sorge befand sich vor Kurzem im nahen Wendischfähre eine Mutter, deren Kind beim Spielen eine Stednadel verschluckt hatte. Da sich bei dem Kinde sehr bald die heftigsten Schmerzen einstellten, wandte sich die besorgte Mutter an einen hiesigen Arzt. Durch ein ganz einfaches Mittel, ohne irgendwie operativ eingzugreifen, gelang es demselben glücklicher Weise, den gefährlichen Gegenstand aus des Kindes Körper zu entfernen. Er verordnete tüchtige Portionen — Sauerkraut. Schon am darauffolgenden Tage hatte das Mittel Erfolg. Auf natürlichem Wege gelangte die Nadel in Sauerkraut eingehüllt — freilich etwas krummgebogen — wieder ans Tageslicht.

**Radeberg.** Der 10 Jahre alte Sohn des Tischlermeisters Denny in Langebrück hatte eine von Mann-

schaften des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 verlorene oder im Quartier liegen gelassene Patrone gefunden und sich damit zu schaffen gemacht. Diese explodirte plötzlich, riß dem Knaben den Daumen der rechten Hand fast ab und verwundete ihn außerdem an beiden Oberschenkeln bedeutend, so daß er der Diakonissenanstalt in Dresden übergeben werden mußte.

**Burgen.** Der in unserm Kreise durch die Truppen verursachte Flurschaden ist auf rund 55 800 Mk. abgeschätzt worden.

**Leipzig.** Am 20. Sept. erreichte die Michaelismesse ihren Abschluß. Im Ganzen sollen die Geschäfte, auch der Kleinhandl., verhältnismäßig befriedigt sein.

— Als Absenderin des auf dem Postamte Dörsch aufgegebenen Packets nach M.-Glabach, welches den Leichnam eines neugeborenen Kindes enthielt, ist die 32jährige Frau eines Connewitzer Oekonomen ermittelt und verhaftet worden. Ob das Kind ermordet wurde oder ob es eines natürlichen Todes gestorben ist, muß die Untersuchung ergeben.

**Leipzig.** Der Werth der städtischen Schulgebäude stellte sich nach dem letzten Abschluß auf 13 636 674 Mk. Von diesem Betrage entfielen 10 750 616 Mk. auf die Volksschulgebäude (einschließlich Fortbildungsschule für Mädchen) und 2 886 058 Mk. auf die Gebäude für die höheren Schulen (einschließlich Alumnat der Thomasschule). Seit dem Jahre 1879 hat die Stadtgemeinde 5 945 000 Mk. für Schulbauten verausgabt. Erwähnt sei, daß es sich bei den hier angegebenen Werthen um Buchwerthe handelt. Bei den älteren Schulgebäuden (I. höhere Bürgerschule u.) übersteigt der wirkliche Werth den Buchwerth oft um ein Beträchtliches.

— In einer neuerbauten Krypta der Johannis-kirche zu Leipzig werden neben den Gebeinen des berühmten Thomaskantors Sebastian Bach auch die Gebeine der ewigen Ruhe finden. Breite Treppen führen in die Gruft, welche, in herrlichem Epichbogenstil gehalten, elektrisch beleuchtet wird. Für das Bachdenkmal sind bisher 15 000 Mk. zusammengekommen — freilich erst die Hälfte der erforderlichen Kosten.

## Dresdner Productenbörse vom 21. September.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Reinfaal, feine . . . 170-180
Weißweizen, neuer 158-163	do. mittlere . . . 160-170
Braunweizen . . . . .	Rübsl pro 100 kg netto (mit
Weizen, russ., roth 155-166	Haß): raffiniert . . . 57,00
weiß und bunt . . . 163-166	Rapsöl pro 100 kg netto:
Roggen, sächs., neuer 120-126	lange . . . . . 9,50
do. preussischer . . . 127-132	runde . . . . . 9,00
do. russischer . . . 125-130	Reinfaal, einma:
Gerste pro 1000 kg netto:	gepreßte . . . . . 14,00
sächsische . . . . . 150-160	do. dreimal geprt. . . 13,00
böhm. u. mähr. 163-180	Malz pro 100 kg brutto (ohne
Futtergerste . . . . . 112-120	Saß) . . . . . 22-26
Hafer, alter . . . . . 130-142	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. neuer sächs. 130-132	Raffinirt . . . . . 29,50
Weizen, Cinqquantine 116-120	Ordinair . . . . . 27,50
rumän. u. bessarab. 102-108	Sammelmehl . . . . . 26,50
do. La Plata . . . . . 88-92	Bäckermehl . . . . . 25,00
do. amerik. mixed 90-93	Ordinairmehl . . . . . 18,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Bohnenmehl . . . . . 15,50
weiße Kochwaare . . . 170-180	Roggenmehl Nr. 0 . . . 21,50
Futterwaare . . . . . 130-140	do. Nr. 1 . . . . . 20,50
Böden, pro 1000 kg 136-135	do. Nr. 2 . . . . . 17,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3 . . . . . 15,50
inländ. u. fremder 122-130	Futtermehl . . . . . 11,60
Deltsaaten pro 1000 kg netto:	Weizenkleie, grobe . . . 8,60
Winterapps, sächs. 200-210	do. feine . . . . . 8,40
do. feucht . . . . . 190-200	Roggenkleie . . . . . 9,80
Reinfaal, feinste 180-190	Spirit . . . . . 39,50.

Auf dem Markte:	
Kartoffeln, Str. . . . . 2,20-2,50	Fett (pro Str.) . . . 3,20-3,50
Butter (kg) . . . . . 2,50-2,70	Stroh pro Schof 25,00-26,00

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 21. September.

Am Schlachtviehmarkt waren 662 Rinder, einschließlich 59 Stück hiesiger Ursprunges, 1800 Schweine, 1000 Hammel und 365 Küder.

Preise:	
Rinder . . . I. Qual. 59-61 Mk. u. darüber	für 50 Kilo Schlachtgewicht.
„ . . . II. „ 56-58 „	
„ . . . III. „ 45-50 „	
Landschweine I. Sorte 38-41 „	für 50 Kilo Lebendgewicht ohne Tara.
„ . . . II. „ 35-37 „	
Hammel . . . I. Qual. 64-66 Mk.	für 50 Kilo Schlachtgewicht.
„ . . . II. „ 61-63 „	
„ . . . III. „ 45-55 „	
Küder . . . . . 55-65 „	

Wesentlich langsam. — In der Vorwoche wurden geschachtet: 393 Rinder, 2531 Schweine, 1350 Küder und 893 Hammel, zusammen 5167 Stück.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter **Karoline verw. Enderlein, geb. Lohse,** Montag Nachmittag nach längeren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr statt. **Glend, den 21. September 1896.**  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

### Dank.

Für das von Herrn Pfund, Dresdner Molkereibesitzer, auf seinem Gute in Reinholdsbain gegebene **Erntefest**, wo Liebe und Güte in reichlichem Maße waltete, fühlen wir uns gedrungen, den ganz ergebene Dank hiermit auszusprechen und wünschen Herrn Pfund nebst werther Familie Gesundheit, Glück und Wohl-ergehen. **Das gesamte Arbeiterpersonal.**

Per 15. Oktober wird von einem Absolvent der **Müllerschule**

### ein möbliertes Zimmer

mit voller Verköstigung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. K. 211 „Invalidentant“** Leipzig erbeten.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Schubgasse 120.**

1-2 anständige Mädchen können Schlafstelle erhalten bei Frau **Anna Segewald, gr. Wassergasse 71, I.**

### Gr. Abnehmer in Salzkisten

(genagelt od. in Ecken) sucht einen Lieferanten bei laufenden Bezügen. Off. unter **B. H. 673 Rudolf Woffe, Dresden.**

Suche zum sofortigen Antritt **einen zuverlässigen Geschirrführer,** welcher auch in der Landwirtschaft bewandert ist. **Albin Ulbrich.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher gesonnen ist, die **Fleischerei** zu erlernen, kann Unterkommen finden. Alles Nähere bei **T. Einhorn, Obermeister.**

### Junges, anständiges Mädchen,

15 bis 18 Jahre alt, für kleinen städtischen Haushalt aufs Land gesucht. Näheres zu erfragen bei **Rosalie Neumann, Oberthorplatz Nr. 161.**

Ein Mädchen von 18-20 Jahren, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet und die häusliche Arbeit nicht scheut, wird für 15. November gesucht im **Gasthof Berreuth.**

### Auktion.

Montag, den 28. Sept., Nachm. 2 Uhr, sollen in der **Oberförsterei zu Schmiedeberg** verschiedene Haus- und Wirtschaftsgüter, als: 1 halbverdeckter Wagen, 1 Rollwagen, 1 Wirtschaftswagen, 1 Handwagen, 1 Spazier- und Lastschlitten, 1 Wiesenege, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Fauchensieb mit Zubehör, verschiedene Ackergeräte, 1 Schulbank und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **Oberförster Winter.**

### Neuheiten

in Taschenuhren für Damen und Herren, Wand-, Wecker- und Stand-Uhren, Regulatoren empfiehlt zu billigsten Preisen **S. Dietrich, Uhrmacher, Oberthorplatz.**

**Speisen- u. Wein-Karten** sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **Carl Jehne.**

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird bei der **Sparkasse in Reinhardtsgrimma** vom Neujahr 1897 ab der Zinsfuß für alle Spareinlagen von **3 1/2 auf 3 1/4 %** herabgesetzt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

**Die Sparkassenverwaltung in Reinhardtsgrimma, den 18. Sept. 1896.**  
**W. Schreiber, Direktor.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein freundliches, nicht zu junges

### Mädchen

als besseres Kinder- und Stubenmädchen. Dasselbe muß im Schneidern, Nähen und Plätten bewandert sein. Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an Frau Bezirksarzt **Flinzer, Plauen i. B.**

### Ein ehrliches, solides Hausmädchen

im Alter von 15 bis 16 Jahren zum bald. Antritt in ein Material- und Schnittwaarengeschäft gesucht. Näheres im **Gasthof zu Hausdorf.**

### Safer und Sen

sucht zu kaufen und zahlt höchsten Preis **G. Weichert, Brauböfstr. Nr. 302.**

### Brombeeren

kauft jeden Posten **G. Reinhold, Dbercarsdorf.**

### Eine Saferquetsche

wird zu kaufen gesucht. **Pöbelthal. Max Nitzsche.**

Jeden Posten gute

### Braugerste

kauft gegen Kasse **Brauerei Höckendorf**  
Dito Sonntag.  
Muster erwünscht.

### Täglich 70 bis 100 Liter Milch gesucht.

Näheres bei **Carl Heinz, Getreidehandlung, Pößendorf.**

**Holzschuhe und Holzpantoffel, Cord-, Plüsch- und Lute-Pantoffel** empfiehlt in größter Auswahl billigst **Paul Bemann.**



### Seidel & Naumann's Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe, weltberühmt durch ihre hohe Leistungsfähigkeit, mit allen Verbesserungen, wie Patent-Fußbank, Patent-Nadelstift, Patent-Spulenlästchen, empfiehlt unter reeller Garantie zum niedrigsten Fabrikpreis, Reparaturen schnell und gut.

**Ernst Wilh. Fischer,**  
Dippoldiswalde, Oberthorplatz 144, I.



Die **Buchdruckerei von Carl Jehne** Dippoldiswalde empfiehlt sich zur sauberen und geschmackvollen Ausführung aller Drucksachen für Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und Private und berechnet bei prompter Bedienung stets reelle Preise.

**Kissen-Rover,** leicht laufend, fast neue, stabile Maschine, komplet, für 70 Mark zu verkaufen. **Ed. Gärtner, Rabenau.**

**2 Läufer Schweine** sind zu verkaufen **Reinhardtsgrimma Nr. 82.**

### Heu sucht zu kaufen

**Julius Walther, hinterm rothen Hirsch.**

### Kleine Rosinen,

Pfund von 18 Pfg. an,

### grosse Rosinen,

Pfund von 26 Pfg. an,

### Sultania,

Pfund von 30 Pfg. an,

**süsse Mandeln, bittere Mandeln, Citronat, Macisblüthe, gem. Zucker** **Franz Fiedler, Glashütte.** empfiehlt

### ff. Caffees,

garantirt rein vom Geschmad,

### Backartikel,

Rosinen, Corinthen, Zucker, Mandeln etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

**Paul Bemann.**

**Hochfeines Bitterguts-Sauerkraut,** Pfd. 9 Pf., 1/4 Str., 2 Mt., Str. 7 Mt., **gute weisse Speisekartoffeln,** Str. 2 Mt. bis 2 Mt. 50 Pf., **säuerliche Nussäpfel,** Meße 20 Pf., **frische Pöklinge, gute Weintrauben,** à Pfd. 40 Pf., empfiehlt

**Hermann Müller, Freiburger Str.**

**Freitag auf dem Wochenmarkt: Preiselbeeren** zum letzten Mal, 5 Liter 1 Mt. 10 Pfg., Meße 1 Mt. 30 Pfg., **Pflaumen,** Pfd. 10 Pfg. **Büürich aus Dresden.**

Sin beauftragt, ein prächtiges

### Nussb.-Pianino

gegen sol. Kasse billig zu verkaufen, auch ein älteres, sich für Anfänger eignendes **Piano,** selbst reparaturbedürftiges, darauf einzutauschen.

**Franz Pleyl, Dresden,**  
Kampischestr. 14, II.

Bei **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuch- u. Stichhusten** etc. sei hiermit von Neuem auf die große seit 30 Jahren unübertroffen anerkannte **Vorzüglichkeit des rheinischen**

### Trauben-Brust-Honigs

als Haus-, Genus- und Krafftmittel hingewiesen. Ausfabel. Prospekte Jedermann gratis. Alleinverkauf à Flasche 0,60, 1 und 1 1/2 Mt. in der **Apothek Dippoldiswalde.**

### Junge fette Gänse und Enten

sind zum Erntefest zu verkaufen bei **Friedrich Thämmel** in **Dbercarsdorf.** Bestellung folgt bloß den 24. und 25. September.



**schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuserschweine und Ferkel** der besten englischen Rassen ein und stelle dieselben zu den **billigsten Preisen** bis Mittag zum Verkauf. **Karl Neubert, Viehhändler, Sanda.**

Allen Herren Viehbesitzern von Höckendorf und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mich am 20. Sept. c. in Höckendorf b. Edle Krone als

## praktischer Thierarzt

niedergelassen habe.

Wohnung: Höckendorf Nr. 76 in der Brauerei.

**Hans Gebauer, approbirter Thierarzt.**

Vorgeiger dieser Annonce erhält 3% Kassen-Abatt.

## Wachtung! Zum Jahrmarkt in Dippoldiswalde

treffe ich wieder mit einem großartigen Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

ein und werden wieder meine sämtlichen Waaren zu

staunend billigen aber festen Preisen

verkauft.

Männer-Anzüge v. 10 1/2 M. an, Winter-Joppen v. 6 M. an,  
Burschen-Anzüge v. 4 1/2 M. an, Stoff-Hosen v. 2 1/2 M. an,  
Knaben-Anzüge v. 2 1/2 M. an, Arbeits-Hosen v. 1 1/2 M. an,  
Winter-Überz. v. 10 1/2 M. an, Jackets, Westen, Kinder-Hosen.

In der großen Kleiderbude am Markt.

Nur an der großen Firma und Fahne kenntlich.

Nur bei

**M. Tischer aus Dresden, Galeriestraße 3.**

## Jahrmarkts-Anzeige.

Schlobach's Erster Leipziger 1 Mark-Bazar

trifft zum Jahrmarkt wieder ein. — Einzig in seiner Art.

Größter Erfolg in mehr als 100 der größten Städte

Deutschlands. — Es wird verkauft und Ueberzeugung macht wahr:

6 große Wischtücher . . . . .	1 M.	1 Normalhemd für Herren . . . . .	1 M.
4 Küchenhandtücher . . . . .	1 "	1 Normalunterhose für Herren . . . . .	1 "
3 weiße leinene Handtücher . . . . .	1 "	1 Damenbeinkleid von Elsässer Fancy . . . . .	1 "
2 Damoethandtücher . . . . .	1 "	1 Strickjacke für Herren . . . . .	1 "
1 großes Tisch Tuch . . . . .	1 "	1 Barchenthemd für Herren . . . . .	1 "
3 graue reinl. Handtücher . . . . .	1 "	1 Barchenthemd für Damen, rosa oder gestreift . . . . .	1 "
3 große Servietten . . . . .	1 "	1 gestr. Kinderanzug . . . . .	1 "
1 Kaffeetischdecke mit Franzen . . . . .	1 "	1 Wirtschaftsschürze . . . . .	1 "
6 weiße Taschentücher . . . . .	1 "	3 Meter Barchent, rosa, □ oder gestreift . . . . .	1 "
6 weiße Taschentücher mit bunter Kante . . . . .	1 "	1 schwere Unterhose für Herren . . . . .	1 "
6 bunte Taschentücher für Herren . . . . .	1 "	1 großer Rest, passend für Schürzen, Blousen	1 "
3 Meter Bettzeug, waschichte Waare . . . . .	1 "	u. s. w. . . . .	1 "

Die Buben befinden sich auf dem Marktplatz, erkenntlich an der Firma: Hier ist Schlobach's Erster Leipziger 1 Mark-Bazar.



## Zum Viehmarkt!

Sonnabend, den 26. d. M., stelle ich wieder eine große Auswahl Milchvieh,



hochtragend und frischmelkend, zum Verkauf, und um so schnell wie möglich zu räumen, wird selbiges Vieh zu äußerst billigen Preisen verkauft. Obiges Vieh trifft Freitag Abend ein.

**Dippoldiswalde. Julius Zönnchen.**



Von Sonnabend, den 26. d. M., ab stelle ich wieder einen frischen Transport

## vorzüglicher Milchkuhe,



hochtragend und mit Kälbern, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf, treffe Freitag Abend damit ein.

**Hainsberg. E. Kästner.**

## Pferdescheeren

kauft man am vorteilhaftesten in der Dampf-Schleiferei von Wendelin Hoke, Schubgasse 118.

NB. Schleifen und Reparatur derselben in eigener Werkstatt.

Ein Wurf Ferkel

zu verkaufen. Besichtigung früh 7-11 Uhr. Lobgerberei Schmiedeberg.

## Schuhwaaren

empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen Herm. Auxel, Schmiedeberg.

## Sehr schönes Weizenmehl

empfehle preiswerth. Stadtmühle E. Renger.

# Barchente

in größter Auswahl, glatt und gestreift, Meter von 28 Pfg. an, zu Jacken, Hemden und Kleidern.

## Barchent-Betttücher,

weiße und bunte, in allen Preislagen.

## Fertige Barchenthemden

in allen Größen.

## Fertige Barchent-Kleidchen und -Jacken,

## Barchent-Kopftücher

empfiehlt zu billigsten Preisen

## Bernh. Kreutzbach,

Dippoldiswalde, frühere Post.

Sofort versende ich gegen Nachnahme Probestück roher Webwaaren, und zwar:  
6 Meter geraubten Barchent,  
6 " ungeraubten Barchent,  
6 " prima Menforcee,  
6 " 78 cm breiten Kessel  
24 Meter für 7 Mark 80 Pfg.  
Nicht Conventirendes wird umgetauscht.  
**A. Alexander, Mittweida,**  
Webwaaren-Fabrik-Niederlage.

## Vernickelungs-Anstalt Dippoldiswalde

## H. Spiess.

Reparatur-Werkstätte für Fahrräder.

## Ein Päckchen!

„Ein Päckchen hat,“ pflegt man zu sagen,  
„Ein Jeder in der Welt zu tragen,“  
Der Eine trägt's mit Seelenruh',  
Der Andre seufzt und stöhnt dazu.  
Ein Päckchen aber giebt's hienieden,  
Mit dem ist Jedermann zufrieden.  
Nicht einem Einz'gen mocht's Verdruss,  
Wenn er das Päckchen tragen muß.  
Es kommen selbst die feinsten Leute  
Mit einem solchen Päckchen heute  
Aus Dresdens „Goldner Eins“ heraus  
Und geh'n damit vergnügt nach Haus.

## Saison 1896.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

## Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

# Neuheiten

für **Herbst und Winter.**

*Jaquettes, Mäntel, Kleiderstoffe, Lama, Flanelle, Blousen- und Kleiderbarchent.*

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

**Oscar Näser,**  
Kirchplatz.

# Die Färberei, Druckerei und chemische Wäscherei

von **Franz Zeidler,** Bahnhofstraße,

empfiehlt **echt blaue und gedruckte Leinwand** im Stück, nur rein leinen und beste Qualität, **waschechten Blaudruck, Dowlas-Schürzen** in verschiedenen Größen und nur neue Facons, **reinleinene Frauen- und Kinderschürzen** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zur **Herbstdüngung** offeriren wir:

**Fäcaljauche** pro Lowry 10000 kg für Normalpurbahnen, = 100 hl mit M. 17,00  
**Stoafe** pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00  
**Pferdedünger** pro Lowry 10000 kg mit M. 40,00

ab **Dresden-Neustadt.**

Frachtberechnung erfolgt nach dem Rothstandstarif.

**Für Düngemittel mit 20 Prozent Ermässigung.**  
Landwirthschaftliche Vereine u. Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.  
**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.**

Neuheiten  
in  
Schultertragen,  
Kapotten  
u. Kopfschales.

# Zum Jahrmarkt

Neuheiten  
in  
Unterröcken,  
Ballschales und  
Kragen.

empfehle in riesiger Auswahl,

in nur neuesten Facons

**Damen-Confektion.**

**Jackets** 2,75 M., 3,50 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M.,  
9 M., 10 M. bis 50 M.

**Capes, Kragenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel.**

**Kinder-Confektion.**

**Jackets und Mäntel** in allen Größen zu billigsten Preisen.

**Kleider-Stoffe,**

größte Auswahl am Platze,

Steid 2,75 M., 3 M., 3,60 M., 3,90 M., 4,80 M., 5,40 M., 6 M., bis 35 M.

**Lamas und Flannels** in besten Qualitäten in bekannt großer Auswahl.

**Senden-Barchente,** alte Elle 16, 18, 20, 22, 25, 28 bis 45 Pf.,

**Jacken-Barchente,** Meter 45, 53, 60, 65, 70 bis 90 Pf.

**Bettzeuge** in allen Breiten,

alte Elle 16, 20, 22, 25, 30 bis 70 Pf.

**Hermann Näser Nachfolger**

# Otto Bester

Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde.

Neuheiten  
in  
**Damen-  
schürzen**  
in Seide und Wolle.

Neuheiten  
in  
**Ländel-, Kinder-  
und Wirthschafts-  
schürzen.**